Journal of Translation and Languages مجلة الترجمة واللغات
ISSN : 1112-3974

Österreich im neuen DaF-Studiengang in Algerien

Seddiki Aoussine
University of Oran - Algeria
aouseddiki@yahoo.fr

Abstract: *In order to be able to achieve an optimal teaching of Austrian regional studies within the field of German studies, it seems to be important to define a current program that is consistent with the respective subjects of the DaF courses. In fact, the subject of regional studies for foreign language lessons is an important part of German studies in Algerian schools and universities. The teaching of regional knowledge is extremely valuable for German learners, topics such as music, culture, everyday life in Austria or geography expand the linguistic and cultural horizons of the students.*
Keywords: *Regional studies, Austria, Algeria, German studies, Foreign languages, lessons.*
Abstrakt: *Um im Rahmen der Germanistikausbildung eine optimale Vermittlung der Österreich-Landeskunde erreichen zu können, scheint es wichtig zu sein, ein aktuelles Programm festzulegen, der mit den jeweiligen Fächern des DaF-Studiengangs im Einklang steht. In der Tat ist das Fach Landeskunde für den Fremdspachenunterricht ein wichtiger Bestandteil der Germanistikausbildung in Algerischen Schulen und Universitäten. Die Vermittlung von Landeskundlichen Fachwissen ist für Detuschlernende äusserst berreichenswert, Themen wie Musik, Kultur, Altagsleben in Österreich oder Geographie erweitern den Sprachlichen und Kulturellen Horizont der Studierenden.*
Schlüsselwörter*: Landeskunde, österreich, Algerien, Germanistik, Fremdsprachen, Unterricht*.

1. Einführung

Im Rahmen der DaF- und Germanistikausbildung an algerischen Gymnasien und Universitäten wird viel Wert auf die Vermittlung von Literatur- und Landeskundekenntnissen über Deutschland, Österreich und die Schweiz gelegt.

Die algerischen Deutschschüler und die Germanistikstudierenden freuen sich selbstverständlich sehr, die DACH-Länder, endlich in deutscher Sprache entdecken zu können, da sie vorher im Rahmen der verschiedenen Schulfächer Geographie, Geschichte, Philosophie, Literatur, Musik, Physik, Chemie, Naturwissenschaften, Sport, Wirtschaft usw. wichtige Kenntnisse über die DACH-Kulturen vermittelt bekommen. Darüber hinaus spielen die neuen Informations- und Kommunikationsmedien eine wesentliche Rolle bei der Erweiterung der DACH-Kenntnisse algerischer Deutschlerner. Die algerische Presse (Radio, Fernsehen, Tageszeitungen, …) bringt z.B. regelmäßig interessante News kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen, politischen, wissenschaftlichen und sportlichen Charakters über die deutschsprachigen Länder.

Eine weitere wunderbare Möglichkeit für die algerischen Deutschschüler und Germanistikstudierenden, Österreich zu entdecken, bilden die österreichischen Fernsehprogramme. Die Internetwelt leistet dabei selbstverständlich eine ungeheure Arbeit. All diese Wege führen die algerischen Deutschlerner und Germanisten auch nach Österreich.

Es kommt nicht von ungefähr, dass ein Kollege von der Abteilung für Theater- und Künste unserer Praktikantin aus Österreich Folgendes spontan mitgeteilt hat: *„Mein Traum besteht darin, einmal zum Wiener Konzert zu gehen".* Eine kleine Frage über Österreichbilder bei algerischen Germanisten, die anlässlich des Treffens der neuen Botschafterin der Republik Österreich, Exzellenz Aloisia WÖRGETTER mit den Magisterstudenten, Doktoranden und Dozenten der Germanistikabteilung im Dialogpunkt Deutsch gestellt wurde, führte z.B. zu Stichwörtern wie „Wiener Konzert, Mozart, Wiener Schnitzel, Ski, Fußball, Wiener Dialekt, Bundesministerium für Kultur und Unterricht, Bertold Brecht, Handyfirma, …".

2. Ziele des neuen DaF- Studiengangs

Das erklärte Ziel des algerischen Deutschunterrichts an Schulen und Universitäten strebt vor allem danach, den Lernern eine Kompetenz zu vermitteln, die sie u.a. in die Lage versetzt, sich in grundlegenden Kommunikationssituationen im deutschsprachigen Raum zurechtzufinden und die Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich verwenden zu können. Wenn wir momentan völlig außer Acht lassen, inwiefern das algerische Schulsystem überhaupt dazu in der Lage ist, den Schülern und Studenten die Möglichkeit zu geben, dieses Ziel zu erreichen, können wir uns darauf konzentrieren, den Lehrinhalt kritisch zu beleuchten.

Zunächst muss festgehalten werden, dass die Lerner in Algerien natürlich nur über das Wissen verfügen können, das ihnen im Unterricht vermittelt worden ist. In Bezug auf Österreich sind das die im algerischen Deutschlehrerbuch für die Gymnasialstufe *„Vorwärts mit Deutsch"*[1] enthaltenen zwei Texte zur Österreichlandeskunde *‚Österreich'* Seite 20 und *‚Mozart das Wunderkind'* Seite 34. Ich finde es ein bisschen schade, wenn die algerischen Deutschschüler nur Mozart und eine knappe geografische, soziale und wirtschaftliche Darstellung - es sind höchstens zwei Seiten - mit österreichischer Kunst und Kultur verbinden. Auf Universitätsebene wird Österreich im DaF-Studium auf der Grundlage von Texten und Romanen behandelt. Im Rahmen der Fachsprache werden Artikel aus österreichischen Zeitschriften benutzt. Im der Magister- und Doktorandenausbildung werden zahlreiche Themen über die Österreichlandeskunde durchgeführt. Hier sei z.B die Magisterarbeit zum Thema *„Das Habsburger Haus und Algerien: Zur Geschichte ihrer Beziehungen"*[2] erwähnt.

Die Entwicklung der Österreichkomponente in den Lehrprogrammen bedarf aber einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den betroffenen österreichischen Institutionen bzw. Hochschulen und den DaF- und Germanistikvertretern in Algerien. Neben den wichtigen Leistungen der Österreich Praktikantinnen scheint die Einrichtung bzw. die Institutionalisierung eines Österreichlektorats an den Germanistikabteilungen der algerischen Germanistikabteilungen eine zuverlässige

[1] Elahcene Ahmed, Benkhoucha Bendriss Nacera, Isaad Kuadjoudi Ilhem : *Vorwärts mit Deutsch*, 3ème année secondaire, Ministère de l'Education Nationale , Algier, 2008.

[2] Ouanteur Abdelhamid: *Das Habsburger Haus und Algerien: Zur Geschichte ihrer Beziehungen.* – Université d'Alger, 2009, unter der Betreuung von Prof. Aoussine Seddiki.

Kooperationsbrücke zu sein. Auf dem Austauschprogramm zwischen den algerischen Germanistikabteilungen und den österreichischen Ansprechpartnern steht die vitale Frage der Fördermittel.

Bei der Konzipierung des neuen Studiengangs *„Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik*“[3] für die Germanistikausbildung ließen wir uns von einigen wichtigen Zielen der Deutschausbildung leiten:

- Einwandfreier, situationsgerechter, variierter und flexibler mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,
- Erwerb eines möglichst umfangreichen, angemessenen Wortschatzes,
- Fähigkeit, deutsche, österreichische und schweizerische Texte aus Literatur, Kultur, Politik, Presse, Landeskunde, Technik, Wissenschaften, Wirtschaft, verstehen bzw. schreiben und übersetzen zu können,
- Interkulturelle Kompetenz, Internationale Kommunikationsfähigkeit (Verwendung eigenkultureller und fremdkultureller Kenntnisse ohne besondere Schwierigkeiten),
- Aneignung wichtiger literarischer, landeskundlicher, kultureller und wissenschaftlicher Kenntnisse aus der deutschsprachigen Welt bzw. über Deutschland, Österreich und die Schweiz und Verständnis für kulturelle Differenzen zeigen. Somit werden die Germanistikstudierenden in die Lage versetzt, deutschsprachige Texte unterschiedlichen Charakters über Algerien zu verstehen.

Diese Reihe von Zielstellungen ist selbstverständlich nicht vollständig. Sie wird ständig ergänzt und bereichert.

3. Das Curriculum des neuen DaF-Studiengangs

Der neue Studiengang *„Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik“* ist 2006 an der Germanistikausbildung[4] der Université d’Oran inkraftgetreten. Die Ausbildung dauert sechs Semester und umfasst die folgenden wesentlichen Fächer:

Grundlehrfächer :

Mündlicher und schriftlicher Ausdruck	Linguistische Theorien und Methoden
Morphosyntax	Phonologie
Phonetik	Landeskundetendenzen
Sprachentwicklung	Stilistik
Linguistische Tendenzen	Allgemeine Fremdsprachendidaktik
Kulturgeschichte	DaF-Didaktik
Literatur und Kunst	Mediendidaktik
	Der Erwerbsprozess

[3] Offre de Formation LMD ‚Licence, Master, Doctorat’ en Sciences du Langage et Didactique de l’Allemand (SLDA), durchgeführt an der Germanistikabteilung der Université d’Oran im September 2006.

[4] Näheres dazu vgl.: www. Univ-oran.dz/labos/tradtec

Lexikologie und Semantik	Pragmatik und Semiologie
Methodik	***Zusätzliche Fächer***
Forschungsmethodologie	2. Fremdsprache: Englisch, Spanisch oder Französisch
Empirie	Informations-und Kommunikationswissenschaften
Übersetzungsstrategien	Literatur- und Theaterkritik
	Handels- und Finanzwissenschaften
	Spracheninformatik
	Einführung in die Wissenschaften
	Redetypologie

Im sechsten Semester schreiben die Studierenden eine Abschlussarbeit über ein Thema, das im Einklang mit den Zielen des Studiengangs steht. Diese Arbei Aoussine t gilt als erste Einführung in die Forschung und als Krönung dessen, was sie im Laufe ihrer Germanistikausbildung gelernt haben.

Nach dieser sechssemestrigen Germanistikausbildung können sich die DaF-Studierenden für den Masterstudiengang *„Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik“* bewerben. Die Masterausbildung umfasst ein neues Curriculum, das mit einigen deutschen, österreichischen und schweizerischen Universitäten abgestimmt wurde. Dabei geht es vor allem um folgende Fachbereiche: Linguistik, Literatur, Landeskunde, Fachsprachunterricht, Übersetzung, Lernpsychologie, Fachdidaktik deutsch, Mediendidaktik, Medienpädagogik und Erziehungswissenschaft.

Die Ausbildung im sechssemestrigen Germanistikstudiengang umfasst theoretisch etwa zweitausendvierhundert (2400) Stunden. Ausfolgenden pädagogisch-technischen Gründen lässt diese ziemlich ideale Stundenzahl nicht erreichen: Reduzierung der Unterrichtsstunden, Mangel an Lehrkräften, Stundenausfall, Raumverteilung, Prüfungen, … Daraus ergibt sich für die Germanisten die Notwendigkeit, Kooperationsverträge und Austauschprogramme mit Germanistik- und DaF-Instituten in Österreich, Deutschland und der Schweiz zu entwickeln. Auf das Selbstlernen wird dabei viel Wert gelegt. Die Konkretisierung des Projekts „Selbstlernwerkstatt“ an der Germanistikabteilung im Laufe dieses akademischen Universitätsjahres 2010/2011 wird den Studierenden von großer Hilfe sein. Hinsichtlich der Beschaffung von aktuellen Sprach- und Landeskundematerialen verlässt sich das Dozententeam auf die Unterstützung der DACH-Länder.

4. Welche Lehrprogramme?

Die oben erwähnten Fächer bilden im neuen SLDA-DaF-Studiengang die Basis für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Evaluierungen und Lehrmaterialien. Die im Ausbildungscurriculum dargestellten,

expliziten Beschreibungen von Zielen, Inhalten und Methoden haben zum Ziel, die Transparenz von Seminaren, Kursen, Lehrplänen, Richtlinien und Qualifikationsnachweisen zu erhöhen.

5. Österreichlandeskunde

Ein Blick in die Geschichte des DaF-Unterrichts in Algerien bestätigt, dass der Landeskunde im Kontext unterschiedlichster Leitvorstellungen zwar sehr verschiedenartige Aufgaben zugeschrieben worden sind, doch die Notwendigkeit von Information und kognitivem Wissen über Österreich stand und steht im neuen DaF-LMD-Curriculum durchwegs im Vordergrund.

In diesem Zusammenhang stimme ich mit dem österreichischen Autor Hackl überein, wenn er unterstreicht *„Die pädagogischen und sprachdidaktischen Ziele des landeskundlichen Lernens lassen sich nicht ohne Bezug zu ihrem jeweiligen Lernort umsetzen.“*[5]

Wie in der Einführung angedeutet, werden die Deutschschüler und Germanistikstudenten im Rahmen ihrer Deutschausbildung in die österreichische Literatur und Landeskunde eingeführt. Die an der Bibliothek der Germanistikabteilung der Universität Oran und im *Dialogpunkt Deutsch* in Zusammenarbeit mit der österreichischen Botschaft Algier, der *Österreichischen Gesellschaft für Literatur* und dem österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur realisierte *‚Österreichbibliothek‘* bildet eine Drehscheibe zwischen österreichischer Literatur und Studierenden. Ihr Ziel besteht vor allem darin, die Vermittlung österreichischer Literatur und Landeskunde zu fördern. Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der *Österreichischen Gesellschaft für Literatur* sind:

- „Förderung und Propagierung von österreichischer Literatur in allen in Österreich verwendeten Literatursprachen
- Präsentation von Publikationen der Literaturen der Welt.
- Diskussion von literarischen Themen und gesellschaftspolitisch relevanten Fragen.
- Darstellung kultureller Verbindungen, Kontakte und Interferenzen zwischen den europäischen und außereuropäischen Kulturen.
- Förderung von Übersetzungen österreichischer Literatur – die Österreichische Gesellschaft für Literatur vergibt Kurzstipendien für Übersetzer aus aller Welt.
- Betreuung vieler Österreichbibliotheken in Mittel- und Osteuropa.
- Aufrechterhaltung von Kontakten zu Emigranten, die Österreich vor und während der NS-Zeit verlassen mussten.
- Die Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Literatur bietet mit ihrer umfassenden Linksammlung eine Fülle an Informationen für Schreibende

[5] Hackl Wolfgang: Tendenzen eines zeitgemäßen Landeskundeunterrichts, in: Ausblicke Sondernummer Skövde (Schweden), 2002,5.

und Lesende und versteht sich als Leitfaden zur österreichischen Literatur im World Wide Web."[6]

Der Wiener Kulturpublizist Wolfgang Kraus war Gründer und erster Präsident der Gesellschaft. Er formulierte als Ziele der Vereinigung:

- Die Präsentation von Neuerscheinungen der zeitgenössischen österreichischen Literatur.
- Die Schaffung einer zumindest temporären Heimat für Emigranten, die das offizielle Österreich nicht zurückgeholt hat.
- Schaffung von Kontakten zu Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzern sowie zu Literaturwissenschaftlerinnen und Literatur wissenschaftlern jenseits des Eisernen Vorhanges.

Aus den oben erwähnten Beobachtungen ergibt sich für die neuen DaF- und Germanistikstudiengänge in Algerien die Notwendigkeit, der Vermittlung der DACH-Kultur ein besonderes Augenmerk zu widmen. Die konsistenten und innovativen Fächer zur deutschsprachigen Literatur, die im neuen Studiengang *„Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik – SLDA"* enthalten sind, zielen darauf, sowohl die Dozenten als auch die Studenten zu befähigen, sich fortzubilden und zu einer Professionalisierung des Lehrerberufs in Algerien aber auch in den Ländern der afrikanischen Studenten beizutragen. Darüber hinaus kann in den DACH-Projekten inhaltlich wie methodisch interkulturelles Lernen praktiziert und erfahrbar gemacht werden.

Diese Feststellung wird von Ehlers besonders betont, wenn er unterstreicht: " *Die gewählten Orte des Lernens in der Bundesrepublik, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz sind zu Orten geworden, in denen partiell zumindest eine Kultur der Grenzüberschreitung, der Annäherung an Fremdes, der Binnenperspektivierung, der erneuten Abgrenzung, der Reflexion auf das Eigene und dem Erkennen von kulturellen Unterschieden eingeholt wird. Damit ist in diesem Fortbildungsprojekt für Ausbildner zur Praxis geworden, was als Ziel von Landeskunde verkündet wird: das wechselseitige Verstehen über kulturelle Grenzen hinweg."*[7]

6. Schlussbemerkung

Um im Rahmen der Germanistikausbildung eine optimale Vermittlung der Österreich-Landeskunde erreichen zu können, scheint es wichtig zu sein, eine aktuelle Liste österreichischer Literatur festzulegen, die mit den jeweiligen Fächern des DaF-Studiengangs im Einklang stehen. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sollten bei der Darstellung der entsprechenden Inhalte eine starke Berücksichtigung finden. Die Konkretisierung des Österreichlektorats

[6] [http://www.ogl.at/ Webauftritt der Gesellschaft]

[7] Ehlers, Swantje: "Fortbildung von Ausbildern. Ein innovatives Fortbildungskonzept." *Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache. Serie A/Jahrbuch 4*, 2000, 104.

wird dabei eine große Rolle spielen. Der Studenten- und Dozentenaustausch sollte auch vorangetrieben werden. Die Arbeit der Lehrenden wird meistens dadurch erschwert, dass aktuelle Arbeitsmaterialien in Algerien nicht einfach zu finden sind. Der regelmäßige Besuch von Vertretern der Botschaft Österreichs in Algier gibt sowohl dem Dozententeam als auch den Studenten mehr Impulse. Die wichtige Frage der Fördermittel kann bestimmt durch die Festlegung eines juristischen Rahmens geklärt werden. Das Vizerektorat für Außenbeziehungen der Universität Oran ist gern bereit, das Projekt zum Kooperationsvertrag zwischen der Universität Wien und der Universität Oran zu unterstützen.

Literaturagaben

[1] Ahrenholz, Bernt (Hrsg.) (2010): *Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache*. Tübingen.
[2] Elahcene Ahmed, Benkhoucha Bendriss Nacera, Isaad Kuadjoudi Ilhem : Vorwärts mit Deutsch, 3ème année secondaire, Ministère de l'Education Nationale, Algier, 2008.
[3] Ehlers, Swantje: "Fortbildung von Ausbildern. Ein innovatives Fortbildungskonzept." Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache. Serie A/Jahrbuch 4, 2000, 104.
[4] Hackl Wolfgang : Tendenzen eines zeitgemäßen Landeskundeunterrichts, in : Ausblicke Sondernummer Skövde (Schweden), 2002,5.
[5] http://www.ogl.at/ Webauftritt der Gesellschaft
[6] Näheres dazu vgl : www. Univ-oran.dz/labos/tradtec
[7] Ouanteur Abdelhamid : Das Habsburger Haus und Algerien : Zur Geschichte ihrer Beziehungen. – Université d'Alger, 2009, unter der Betreuung von Prof. Aoussine Seddiki.